
Beitrag zur Kleinsäugerfauna (Insectivora, Rodentia) des Burgholzes

Holger Meinig

Zusammenfassung

Bisher liegen aus dem Staatswald Burgholz (Wuppertal, Nordrhein-Westfalen) Nachweise für das Auftreten von sechs Insektenfresser- und fünf Nagetierarten vor. Das Vorkommen von vier weiteren Nagetierarten wird für wahrscheinlich gehalten.

Abstract

The occurrence of six species of Insectivora and of five species of Rodentia was found in the Burgholz forest (Wuppertal, Northrhine-Westphalia). The occurrence of 4 further species of Rodentia is supposed.

Einleitung

Säugetiere sind die Hauptbiomasseproduzenten der meisten mitteleuropäischen Ökosysteme (BOYE 1996). Sie leisten eine hervorragende Rolle im Stoffumsatz, als Zerkleinerer und durch die Ausscheidung von Kot und Urin, was die Pflanzenverfügbarkeit von Nährstoffen und Mineralien beschleunigt (z.B. HALLE 1987). Außerdem stellen Kleinsäuger aus den Ordnungen Insektenfresser und Nagetiere in Mitteleuropa die Ernährungsbasis für fast alle Beutegreifer dar (BOYE 1996). Im Gegensatz zu ihrer Bedeutung in den Ökosystemen sind die vorliegenden Kenntnisse zu Verbreitung, Aut- und Synökologie von Kleinsäugetern - im Vergleich zu den anderen Wirbeltiergruppen - eher als gering einzustufen. Durch das Graben von Bauen schaffen kleine Säugetiere Versteckmöglichkeiten für eine Vielzahl anderer Arten wie Amphibien und Insekten (z.B. BLUMENBERG 1986, GRUTTKE 1994). Die Insektenfresser haben erhebliche Auswirkungen auf die Bestände epigäischer Arthropoden (CHURCHFIELD et al. 1991). Das Verständnis ökosystemarer Abläufe ist ohne die Berücksichtigung der Rolle der Säugetiere kaum möglich.

Daten zur Kleinsäugerfauna des Burgholzes wurden bereits von KRAPP (1977) erhoben und publiziert. Er stellte auf seinen Probeflächen 7 Arten fest. Nachfolgend sollen neue Ergebnisse zur Kleinsäugerfauna des Burgholzes mitgeteilt und mit den Ergebnissen von KRAPP (1977) verglichen werden.

Material und Methode

Im Sommer und Frühherbst des Jahres 1991 wurden im Rahmen einer faunistischen Untersuchung auch Teilbereiche des Burgholzes bezüglich der auftretenden Kleinsäugerarten untersucht. Schwerpunkte lagen dabei auf dem Oberlauf des Rutenbecker Baches und dem Oberlauf des Glasbaches, jeweils mit angrenzenden Waldflächen (TK25 4708/4). Gefangen wurde mit handelsüblichen Schlagfallen sowie mit Bodenfallen (10-Liter Haushaltseimern). Das Untersuchungsjahr war relativ niederschlagsarm, so daß die Quellregionen der Bäche weitgehend trocken gefallen waren, was Auswirkungen auf die Bestände der in ihrem Uferbereich auftretenden Arten und deren Abundanz, insbesondere die der Spitzmäuse, gehabt haben dürfte. Daneben wurden auch Daten von Totfunden und Beobachtungen aus den Jahren 1988 bis 1993 berücksichtigt.

Ergebnisse

Maulwurf (*Talpa europaea*)

Der Maulwurf tritt im gesamten Burgholz auf. Seine Aufwurfhaufen fallen in den Waldbereichen weniger auf als auf Freiflächen. Ein Totfund aus dem Bereich "Obere Rutenbeck" liegt vor. Die Art wurde auch durch KRAPP (1977) auf seinen Untersuchungsflächen beobachtet.

Igel (*Erinaceus europaeus*)

Der Igel tritt im gesamten Burgholz auf. Beobachtungen, teilweise auch von Verkehrsopfern, liegen aus den Bereichen „Obere Rutenbeck“, „In der Rutenbeck“ und „Nesselberg“ vor.

Schabrackenspitzmaus (*Sorex coronatus*)

Ausschließlich die im Landschaftsraum stark dominierende Schabrackenspitzmaus (vgl. MEINIG 1991) wurde vom Verfasser sowohl am Rutenbecker Bach wie auch am Glasbach festgestellt. Die von KRAPP (1977) für das Burgholz gemeldete Waldspitzmaus (*Sorex araneus*) kann nicht bestätigt werden. Im Gegensatz zu den von KRAPP (1977) gemachten Angaben, liegen Belege seiner Fänge weder in der säugetierkundlichen Abteilung des Forschungsinstitutes und Museums Koenig, Bonn, noch im Fuhlrott-Museum, Wuppertal, vor. Da zum Zeitpunkt der Publikation KRAPPs noch keine verlässliche Methode bekannt war, die beiden Zwillingarten morphologisch sicher zu unterscheiden, sollten die Nachweise in zukünftigen faunistischen Bearbeitungen unberücksichtigt bleiben.

Zwergspitzmaus (*Sorex minutus*)

Die ganzjährig oberflächenaktive Zwergspitzmaus (MICHIELSEN 1966) ist in Schlagfallenfängen in der Regel unterrepräsentiert (vgl. BOYE & MEINIG 1997),

da sie die Fallen meist nicht auslöst. In den Bodenfallen am Rutenbecker Bach und am Glasbach wurde die Art mit insgesamt 11 Exemplaren nachgewiesen. Bereits KRAPP (1977) fing ein Individuum der Zwergspitzmaus in der „Exotenpflanzung am Zimmerplatz“. Die Art dürfte im Burgholz mehr oder weniger flächendeckend vorkommen.

Wasserspitzmaus (*Neomys fodiens*)

Am Oberlauf des Rutenbecker Baches wurde 1991 eine Wasserspitzmaus in einer Bodenfalle gefangen. Bei den vorhandenen Biotopstrukturen ist davon auszugehen, daß die Art an allen Fließgewässern im Burgholz auftritt. In einem weniger trockenen Untersuchungsjahr wären wahrscheinlich mehr Tiere, auch in den Quellregionen der Bäche, nachweisbar gewesen.

Hausspitzmaus (*Crocidura russula*)

Die in unseren Breiten eng an den Menschen gebundene Art dringt in besiedelten Bereichen bis in das Burgholz ein. Ein Totfund liegt aus dem Bereich „Obere Rutenbeck“ vor. KRAPP (1977) fing ein Tier in einer „Exotenpflanzung am Zimmerplatz“.

Eichhörnchen (*Sciurus vulgaris*)

Das Eichhörnchen dürfte im gesamten Untersuchungsgebiet auftreten. Beobachtungen liegen aus den Bereichen „Obere Rutenbeck und „Rutenbeck“ vor. Auch KRAPP (1977) nennt Beobachtungen von Tieren und Kobeln.

Bisam (*Ondatra zibethicus*)

Eine Beobachtung des Bisams liegt aus dem Bereich einer Teichanlage am Burgholzbach vor.

Rötelmaus (*Clethrionomys glareolus*)

Die Rötelmaus ist die häufigste Wühlmaus bewaldeter Gebiete in Mitteleuropa. Fänge liegen von allen Untersuchungsflächen vor (KRAPP 1977, eigene Ergebnisse). Daneben wurden Rötelmäuse auch am Unterlauf des Burgholzbaches und am Bahndamm im Bereich des Halteplatzes Wuppertal-Burgholz beobachtet. Die Art dürfte das Gebiet flächendeckend besiedeln.

Schermaus (*Arvicola terrestris*)

Von der Art liegen bisher weder von KRAPP (1977) noch aus der eigenen Untersuchung Nachweise aus dem Burgholz vor. Bei der vorhandenen Habitatausstattung ist ein Vorkommen der Art aber wahrscheinlich. Die nächsten Nachweise (2 Expl.) liegen von der „Knechtsweide“ in Wuppertal-Kohlfurth vor (TK25 4808/2).

Kleinwühlmaus (*Microtus subterraneus*)

Bereits THIELE (1950) weist auf einen Gewölnnachweis dieser Art im wuppertaler Raum hin. Fänge liegen weder von KRAPP (1977) noch vom Verfasser vor. Dies dürfte darin begründet sein, daß die Kleinwühlmaus nur punktuell in ihr zugeordneten Lebensräumen in kleinen Familiengruppen auftritt (SCHRÖPFER 1984 a). Wenn der Fallenstanort nicht zufälligerweise mit dem Lebensraum einer solchen Familiengruppe zusammenfällt, ist es nicht möglich die Art nachzuweisen. Bei der vorhandenen Habitatausstattung im Burgholz erscheint ein Vorkommen der Kleinwühlmaus, insbesondere in den Bachtälern, als sehr wahrscheinlich. Der nächstgelegene Fundort liegt in der „Knechtsweide“ (Wuppertal-Kohlfurth). Von hier liegen 5 Nachweise der Art vor.

Erdmaus (*Microtus agrestis*)

Die Erdmaus konnte von KRAPP (1977) auf seinen Probeflächen nicht nachgewiesen werden. 1991 gelangen Fänge am Oberlauf des Rutenbecker Baches und am Glasbach, sowie in den Hochstaudenfluren an der Bahntrasse. Die Art dürfte in geeigneten Habitaten im Burgholz überall vorkommen.

Feldmaus (*Microtus arvalis*)

Bereits KRAPP (1977) weist auf das Fehlen der Feldmaus in seinen Fangergebnissen hin. Er führt dies darauf zurück, daß die von ihm befangenen Biotoptypen keine Feldmaushabitate waren. Aus den gleichen Gründen liegen auch dem Verfasser keine Nachweise der Art vor. Da die Feldmaus das häufigste Nagetier in Offenlandbereichen in Mitteleuropa ist (SCHRÖPFER & HILDENHAGEN 1984), Fänge aus dem Bereich der Kläranlage Buchenhofen und von der ebenfalls nahe gelegenen „Knechtsweide“ in Wuppertal-Kohlfurth vorliegen, ist es wahrscheinlich, daß die Feldmaus in entsprechenden Lebensräumen, z.B. an Weg- oder Gleisrändern, auch im Burgholz auftritt.

Wanderratte (*Rattus norvegicus*)

Beobachtungen oder Fänge der Art aus dem Burgholz liegen nicht vor. Die Wanderratte ist aber regelmäßig im Bereich der Kläranlage Buchenhofen zu beobachten. Wahrscheinlich dringt die Art zumindest sporadisch entlang der Bachläufe von der Wupper aus bis ins Burgholz vor.

Waldmaus (*Apodemus sylvaticus*)

Die Waldmaus ist die von KRAPP (1977) am häufigsten gefangene Art. Auch in der vorliegenden Untersuchung wurden sie an allen Fallenstandorten nachgewiesen.

Von der nah verwandeten Gelbhalsmaus (*Apodemus flavicollis*) liegen aus dem Burgholz und dem gesamten wuppertaler Bereich bislang keine Nachweise vor,

obwohl sich inzwischen westlich der von SCHRÖPFER (1984 b) angenommenen Verbreitungsgrenze neue Fundplätze ergeben haben (Übersicht in BERGER & FELDMANN 1997).

Diskussion

Alle Arten, mit Ausnahme der Waldspitzmaus (*Sorex araneus*), die durch KRAPP (1977) im Burgholz nachgewiesen wurden, konnten bestätigt werden. Die Waldspitzmaus sollte aus der Faunenliste des Gebietes gestrichen werden. Zusätzlich wurden Igel (*Erinaceus europaeus*), Schabrackenspitzmaus (*Sorex coronatus*), Wasserspitzmaus (*Neomys fodiens*), Bisam (*Ondatra zibethicus*) und Erdmaus (*Microtus agrestis*) nachgewiesen.

Danksagung

Ich danke Herrn H.-P. ECKSTEIN und Herrn H. SCHÖNEWEISS, beide Wuppertal sowie Frau K. TARA und Herren G. WEBER, beide Bochum, für die Überlassung von Totfunden und Beobachtungsdaten.

Literatur

- BERGER, M. & FELDMANN, R. (1997): Die Ausbreitung der Gelbhalsmaus, *Apodemus flavicollis*, im Münsterland.- In: BERGER, M.; FELDMANN, R. & VIERHAUS, H. (Hrsg.): Studien zur Faunistik und Ökologie der Säugetiere Westfalens und benachbarter Gebiete.- Abhandlungen des Westfälischen Museums für Naturkunde, **59**: 135 - 142; Münster.
- BLUMENBERG, D. (1986): Telemetrische und endoskopische Untersuchungen zur Soziologie, zur Aktivität und zum Massenwechsel der Feldmaus, *Microtus arvalis* (PALL.).- Zeitschrift für angewandte Zoologie, **73**: 301 - 344.
- BOYE, P. (1996): Die Rolle von Säugetieren in mitteleuropäischen Ökosystemen.- Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, **46**: 11 - 18; Bonn-Bad Godesberg.
- BÖYE, P. & MEINIG, H. (1997): Amphibienlandfallen aus der Sicht des Säugetierschutzes.- In: HENLE, K. & VEITH, M. (Hrsg): Naturschutzrelevante Methoden der Feldherpetologie.- Mertensiella, **7**: 365 - 376, Rheinberg.
- CHURCHFIELD, S.; HOLLIER, J. & BROWN, V. K. (1991): The effects of small mammal predators on grassland invertebrates, investigated by field enclosure experiment.- Oikos, **60**: 283 - 290.
- GRUTTKE, H. (1994): Investigations on the ecology of *Laemostenus terricola* (Coleoptera, Carabidae) in agricultural landscape.- In: DESENDER, K. et al. (eds.): Carabid beetles: ecology and evolution.- Den Haag (Kluwer Academic Publishers): 145 - 151.
- HALLE, S. (1987): Die Kleinsäuger in Rekultivierungsgebieten des rheinischen Braunkohlenreviers: Wiederbesiedlung und Einfluß auf die forstliche Rekultivierung. - Zeitschrift für angewandte Zoologie, **74**: 299 - 319.
- KRAPP, F. (1977): Kleinsäugetiere (Insectivora und Rodentia) im Burgholz.- Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal, **30**: 38 - 40; Wuppertal.
- MEINIG, H. (1991): Zur Verbreitung und Ökologie von *Sorex araneus* L., 1758 und *S. coronatus* MILLET, 1828 (Mammalia, Insectivora) im Kreis Mettmann und in der Stadt Wuppertal.- Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal, **44**: 5 - 14; Wuppertal.

- MICHIELSEN, N. (1966): Intraspecific and interspecific competition in the shrews *Sorex araneus* L. and *Sorex minutus* L.- Archives Néerlandaises de Zoologie, 17: 73 - 174.
- SCHRÖPFER, R. (1984 a): Kleinwühlmaus - *Pitymys subterraneus* (DE SELYS-LONGCHAMPS, 1836).- In: SCHRÖPFER, R.; FELDMANN, R.; VIERHAUS, H. (Hrsg.): Die Säugetiere Westfalens.- Abhandlungen des Westfälischen Museums für Naturkunde, 46: 196 - 204; Münster.
- SCHRÖPFER, R. (1984 b): Gelbhalsmaus - *Apodemus flavicollis* (MELCHIOR, 1834).- In: SCHRÖPFER, R.; FELDMANN, R.; VIERHAUS, H. (Hrsg.): Die Säugetiere Westfalens.- Abhandlungen des Westfälischen Museums für Naturkunde, 46: 230 - 239; Münster.
- SCHRÖPFER, R. & HILDENHAGEN, U.: Feldmaus - *Microtus arvalis* (PALLAS, 1779).- In: SCHRÖPFER, R.; FELDMANN, R.; VIERHAUS, H. (Hrsg.): Die Säugetiere Westfalens.- Abhandlungen des Westfälischen Museums für Naturkunde, 46: 204 - 215; Münster.
- THIELE, H. U. (1950): Die kleinen Nagetiere unserer Bergischen Heimat.- Romerike Berge, 1: 127 - 133; Wuppertal.

Holger Meinig, Haller Str. 52a, 33824 Werther

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresberichte des Naturwissenschaftlichen Vereins Wuppertal](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Meinig Holger

Artikel/Article: [Beitrag zur Kleinsäugerfauna \(Insectivora, Rodentia\) des Burgholzes 112-117](#)